



Abend-

Zeitung.

32.

Sonnabend, am 7. Februar, 1813.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

M i g u o n.

Tritt näher, ernstes Kind, daß braune Schatten  
Dein bräunlich Antlitz dunkler nicht umhüllen,  
Wo Abendgluth und Sternenlicht sich gatten,  
Mag Deiner Zither Klang die Seele füllen.

Du Tochter aus des warmen Südens Schooße,  
Wie mag der Nord das wunde Herz Dir stillen.  
In fremdem Boden welkt die zarte Rose:

Hier mag der Glieder Pracht sich nicht entfalten;  
Und unverstanden geht die Heimathlose  
Vorüber an den wechselnden Gestalten.

Du Liebling des, der Dich in's Seyn gerufen.  
Wer faßt, wie er, Dein mächtig leises Walten?  
Wer steigt hinunter die verborgnen Stufen?

Uns hallen nur die fernen Echo Klänge  
Aus Deiner Brust; ein himmlisch süßes Rufen  
Zur schönern Heimath aus dem Weltgedränge.

Ja, sinke nur hinab in stille Gräfte:  
Dir winket Freiheit in des Grabes Enge;  
Und Deines Himmels ewig heit're Lüfte

Umspielen dort die frischverjüngten Glieder.  
Es säuseln Myrthen- und Orangendüfte  
Von blauen Höhen liebehauchend nieder.

Und liebend nah't der Freund dem Engelbilde.  
Das göttliche Geheimniß hoher Lieder,  
Das Du ihm anvertraut mit Kindesmilde,

Das dunkle Buch, mit unerforschten Zügen,  
Und alles, was die Erde streng verschwiegen,  
Es strahlet offenbar im Lichtgesilde.

Elise Ehrhardt.

Der Flibustier.

(Fortsetzung.)

Erst in einem Weinzelt daneben, in dem Taureau  
und Brodely traulich becherten, fand Montbars sich  
wieder, und schnell war sein Entschluß gefaßt, bei  
dem Mädchen sein Wort zu lösen. Er bat den al-  
ten Brodely um ein bemanntes Boot, welches die  
Schwarze nach San Domingo führen solle. Der  
Weiberfeind, Taureau, fand die Bitte sehr vernünf-  
tig, welche Brodely dem Neffen seines alten Freun-  
des mit Freuden gewährte. Montbars sah noch das  
Boot zur Abfahrt rüsten, band die Dirne dem  
Steuermann auf die Seele, und als dieser nach  
Brodelys Zelt ging, die schöne Fracht zu holen,  
wanderte der Jüngling seufzend nach dem Hafen des  
Eilands, in dem van Horns Raubflotte vor Anker  
lag. Dort ging es gerade hoch zu. Alle Schiffe  
flaggten, die Equipage in ihren Gallawamsfern prun-  
kend, leerte jubelnd beim Klange der Trompeten  
und Pauken auf den Decken die Pokale, und da-  
zwischen verkündeten Salven des groben Geschüzes  
die Doaste, die auf dem Admiral-Schiffe ausge-  
bracht wurden. Was gilt es hier? frug Montbars  
einen Flibustier, der am Ufer bei der ausgeladenen